

Der Universitätsrat



Berichterstattung über die Tätigkeit
für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2025

Grundlagen und Selbstverständnis

Die Arbeit des Universitätsrats gründet sich auf § 34 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) sowie auf § 3 der Grundordnung der Universität Erfurt. Demnach gibt der Universitätsrat Empfehlungen zu der Profilbildung der Hochschule und zu der Schwerpunktsetzung in Forschung und Lehre sowie zu der Weiterentwicklung des Studienangebotes. Weitere Aufgaben ergeben sich aus § 34 Abs. 1 S. 2 Nr. 1-11 ThürHG.

In seinem Selbstverständnis sieht sich der Universitätsrat als „Critical Friend“, der die Universität beratend, teilweise auch beschließend, konstruktiv-unterstützend begleitet. Der Fokus seiner Arbeit liegt dabei auf der Entwicklung der Universität insgesamt. Anliegen ist es, die Universität weiter zu stärken und zu profilieren. Dabei legt der Universitätsrat Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den verschiedenen Mitgliedern der Universität, dem Freistaat Thüringen und allen externen Partner*innen. Die stimmberechtigten Mitglieder stehen dem Präsidium gerne beratend zur Verfügung und sind jederzeit bereit, ihre jeweilige Expertise einzubringen. Die Weiterentwicklung der Universität kann nur gemeinsam erfolgreich gelingen.

Mitglieder des Universitätsrats

Dem Universitätsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Personen als stimmberechtigte Mitglieder an:

Prof. Dr. Andrea Dorothea Bührmann, externes Mitglied, Vorsitzende, Direktorin des Instituts für Diversitätsforschung an der Georg-August-Universität Göttingen,

Dr. Michael Edinger, Vertreter des Ministeriums, Leiter des Referats 42, Hochschulbetreuung und -aufsicht im Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, vormals Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft,

Melanie Haack, externes Mitglied, Leiterin des ZDF-Landesstudios Thüringen in Erfurt,

Prof. Dr. Bärbel Kopp, externes Mitglied, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg,

Dr. Verena Laschinger, internes Mitglied, akademische Mitarbeiterin an der Philosophischen Fakultät der Universität Erfurt,

Dr. Hanna Proner, externes Mitglied, stellvertretende Vorsitzende, Director Directorin Science, Public, Education beim Zeitverlag Gerd Bucerius, Hamburg,

Prof. Dr. Andrea Christine Schmid, internes Mitglied, Professur für Inklusive Unterrichtsforschung mit dem Schwerpunkt Lernen an der Universität Erfurt,

Dr. Andreas Stucke, externes Mitglied, ehemaliger Leiter der Abteilung Evaluation und Stellvertreter des Generalsekretärs des Wissenschaftsrates, Köln.

Der Vorsitz lag bei Andrea Dorothea Bührmann, der stellvertretende Vorsitz bei Hanna Proner.

Neben den stimmberechtigten Mitgliedern gehören die Mitglieder des Präsidiums dem Universitätsrat beratend und mit Antragsrecht an. Die Personalratsvorsitzende, ein*e Vertreter*in des Studierendenrats, die Gleichstellungsbeauftragte und der Diversitätsbeauftragte sind berechtigt mit Antrags- und Rederecht an den Sitzungen teilzunehmen.

Arbeitsweise

Der Universitätsrat hat im Jahr 2025 insgesamt viermal getagt (20.02., 22.05., 21.08., 15.12., 2025). Die Klausursitzung am 20.02.2025 wurde als Präsenzsitzung auf dem Campus der UE durchgeführt, die Sitzung am 22.05.2025 als Präsenzsitzung, zu der sich einzelne Mitglieder per Webex zugeschaltet haben. Die Sitzungen am 21.08.2025 und am 15.12.2025 wurden virtuell als Videokonferenzen mittels WebEx realisiert. Zudem nahmen ein Teil der Mitglieder des Universitätsrats in dieser Funktion darüber hinaus an einer Sitzung der Universitätsversammlung teil, die am 04.06.2025 virtuell getagt und sich mit dem Findungsverfahren für die Position der Präsident*in befasst hat.

Wesentliche Festlegungen zu seiner Arbeitsweise hat der Universitätsrat in seiner Geschäftsordnung verankert. Diese umfasst Regelungen u.a. zu Vorsitz und Stellvertretung, zur Einberufung des Universitätsrats, zur Tagesordnung, zur Beschlussfähigkeit und Beschlussfassung, zum Protokoll, zur Öffentlichkeit und zur Geschäftsstelle des Gremiums. Darüber hinaus sind Regelungen zu Abstimmungen und Wahlen in Telefon- bzw. Videokonferenzen und im schriftlichen und elektronischen Verfahren inkludiert.

Die Unterlagen zu den einzelnen Sitzungen erhalten die Mitglieder zwei Wochen vor dem jeweiligen Sitzungstermin per Email. Zu den einzelnen Sitzungen werden Protokolle angefertigt und im Umlaufverfahren oder in der jeweils nächsten Sitzung verabschiedet. Die Hochschulöffentlichkeit wird nach Protokollverabschiedung im Intranet über die Inhalte und Beratungsergebnisse der einzelnen Sitzungen informiert. Den Mitgliedern des Universitätsrats steht eine Cloud zur Verfügung. Darin werden die Sitzungsunterlagen, verabschiedete Protokolle sowie Berichte, Strategiepapiere und weitere Materialien zur Verfügung gestellt, die einzelne universitäre Aufgabenfelder betreffen.

Arbeitsschwerpunkte in den Sitzungen

Ausgehend von seinen gesetzlichen Aufgaben und dem eingangs skizzierten Selbstverständnis als Critical Friend, hat sich der Universitätsrat im Jahr 2025 in seinen Sitzungen mit unterschiedlichen Themen befasst.

Vor dem Hintergrund des bevorstehenden Ruhestandseintritts des amtierenden Präsidenten im Oktober 2026 stellte im Berichtsjahr die Neubesetzung der Präsident*innen-Position ein Thema von herausragender Bedeutung für den Universitätsrat dar. Die Vorsitzende hatte qua Amt den Vorsitz der hierfür gebildeten Findungskommission inne (gem. § 30 Abs. 5 S. 5 ThürHG). Weitere aus dem Universitätsrat entsendete Mitglieder waren Bärbel Kopp und Andreas Stucke. Der Senat war in der Kommission ebenfalls mit drei stimmberechtigten Mitgliedern vertreten, das Ministerium mit einem von ihm bestellten Mitglied ohne Stimmrecht. Die Gleichstellungsbeauftragte nahm mit Rede- und Antragsrecht an den Sitzungen teil.

Die Findungskommission hat ihre Arbeit im Berichtsjahr mit hoher Intensität durchgeführt und trat insgesamt zu acht Sitzungen und Treffen in Präsenz oder per Webex zusammen (25.11.2024, 17.12.2024, 21.02.2025, 04.03.2025, 25.04.2025, 30.04.2025, 30.06.2025, 27./28.08.2025). In diesen hat die Kommission zunächst den Ausschreibungstext beschlossen und die Entscheidung getroffen, die Dienste einer Personalagentur in Anspruch zu nehmen. An-

schließlich wurden seitens der Kommission Bewerber*innen ausgewählt und zu Vorstellungsgesprächen eingeladen. Darauf basierend hat die Kommission den Wahlvorschlag erstellt und der Universitätsversammlung drei Personen vorgeschlagen, die ihrer Einschätzung nach geeignet sind, die Position der Präsidentin bzw. des Präsidenten an der Universität Erfurt auszufüllen. Die betreffenden Kandidat*innen haben sich am 14.11.2025 hochschulöffentlich präsentiert. Am 17.11.2025 fand die Wahl durch die Universitätsversammlung statt. Prof. Dr. Anke Holler wurde mehrheitlich zur Präsidentin gewählt. Der Universitätsrat ist überzeugt, dass Anke Holler nach ihrem Amtsantritt wichtige Impulse für die strategische Ausrichtung der Universität Erfurt setzen wird und freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Der Universitätsrat ist sich bewusst, dass die Rahmenbedingungen, in denen die Universität sich zurzeit befindet, in Veränderung begriffen sind. Die Thüringer Hochschulen stehen dabei gemeinsam mit der neuen Landesregierung vor der Aufgabe, das Hochschulsystem im Freistaat angesichts demografischer und haushälterischer Herausforderungen zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Der Universitätsrat erachtet es für wichtig, sich im Rahmen seiner Zuständigkeiten aktiv an diesem Prozess zu beteiligen. So bestand ein Schwerpunkt der Klausursitzung am 20.02.2025 darin, sich gemeinsam mit dem Präsidium mit dem Programm der neuen Landesregierung und dessen Bedeutung für die Universität zu befassen. Der Präsident hat hier – beziehend auf die Leitlinien für Hochschulentwicklung 2026-30, die Struktur- und Entwicklungsplanung der Universität für diesen Zeitraum, den Regierungsvertrag 2024-29 sowie das 100-Tage-Programm der Landesregierung – den Rahmen für die Zukunftsplanung der Universität skizziert. Ausgehend davon haben die Präsidiumsmitglieder Anknüpfungspunkte des Regierungsvertrags zur Universität insgesamt und zu ihren jeweiligen Ressorts vorgestellt. In diesem Zusammenhang wurde für den Bereich Studium und Lehre insbesondere die Lehrer*innenbildung, einschließlich des Dualen Regelschullehramts, thematisiert. Für das Aufgabenfeld der Forschung wurde betont, dass es für die Universität wichtig sei, ihre erfolgreiche Berufungspolitik fortzusetzen. Konkrete inhaltliche Bezüge aus dem Regierungsvertrag zu der an der Universität durchgeführten Forschung ergeben sich insbesondere im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung. Ebenso wurden Anknüpfungspunkte des Regierungsvertrags für die Internationalisierung der Universität skizziert und für den Bereich der Existenzgründungen, bei dem der Fokus der Universität Erfurt im Bereich Social Entrepreneurship liegt. Für die Arbeit der Verwaltung und Servicestellen der Universität erscheinen insbesondere die Ausführungen des Regierungsvertrags zur Fachkräftegewinnung von hoher Relevanz. In der anschließenden Diskussion wurde insgesamt deutlich, dass die Universität mit ihrem Profil prädestiniert ist, einen wichtigen Beitrag für aktuelle und künftige gesellschaftliche Herausforderungen im Freistaat Thüringen zu leisten.

In den Folgesitzungen des Berichtsjahres hat der Präsident dem Universitätsrat regelmäßig über den aktuellen Stand und die Planung zur Rahmenvereinbarung zwischen Land und Hochschulen informiert. Der Universitätsrat hat die Verlängerung der Rahmenvereinbarung V um ein Jahr begrüßt und zu der darauf basierenden Verlängerung der Ziel- und Leistungsvereinbarung für 2026 einstimmig befürwortend Stellung genommen. Für die aktuell anstehenden Gespräche zur Entwicklung der neuen Rahmenvereinbarung ist die Universität durch ihre erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre gut aufgestellt.

Der Universitätsrat hat sich neben den beiden genannten sehr zentralen Themen – Neubeset-

zung der Präsident*innenposition und Entwicklung der künftigen Rahmenvereinbarung – in seinen Sitzungen im Jahresverlauf 2025 mit verschiedenen Aufgaben befasst, die formale Beschlussfassungen erforderten. Im Einzelnen betraf dies

- die Entgegennahme des Jahresberichtes 2024 des Präsidiums am 22.05.2025,
- die förmliche Feststellung des Jahresabschlusses 2024 und Entlastung des Präsidiums 21.08.2025 und
- die Beschlussfassung des Wirtschaftsplans 2026 am 15.12.2025.

Der Jahresbericht 2024 wurde einstimmig entgegengenommen. Der kaufmännische Jahresabschluss 2024 wurde dem Universitätsrat vom Wirtschaftsprüfer vorgestellt. Der Universitätsrat hat den Jahresabschluss einstimmig festgestellt, dem Präsidium die Entlastung erteilt und empfohlen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 auf neue Rechnung in das Folgejahr 2025 vorzutragen. Der vorgelegte Wirtschaftsplan stellt nach Einschätzung des Universitätsrats eine belastbare Grundlage für das Jahr 2026 dar und wurde einstimmig bestätigt.

Neben den genannten Themen, die formale Beschlussfassungen erforderten, hat sich der Universitätsrat in seinen Sitzungen regelmäßig mit den einzelnen Ressorts der Präsidiumsmitglieder befasst:

Vizepräsident für Forschung und akademische Karriere

Im Bereich der Forschung hat der Universitätsrat das überaus hohe Volumen an eingeworbenen Drittmitteln sowie an aktuellen Antragsstellungen sehr erfreut zur Kenntnis genommen. Auch die im Jahr 2025 durchgeführten Berufungen erscheinen vielversprechend, um die Universität weiter als forschende Einrichtung zu profilieren. Ebenfalls erfreulich sind auch die durchgeführten Aktivitäten und Maßnahmen zur Förderung akademischer Karrieren. Der Universitätsrat begrüßt, dass das überarbeitete Entwicklungskonzept für das wissenschaftliche Personal mit Fokus auf die akademische Personal- und Kompetenzentwicklung durch den Senat verabschiedet wurde. Bei der Umsetzung des Konzepts stehen die Mitglieder des Universitätsrats bei Bedarf gerne als Gesprächspartner*innen zur Verfügung.

Vizepräsidentin für Studienangelegenheiten

Auch im Bereich Studium und Lehre konnte der Universitätsrat im Berichtsjahr wichtige Erfolge konstatieren. Der Universitätsrat begrüßt den universitären Ansatz, sich im Bereich Studium und Lehre kontinuierlich weiterzuentwickeln und dabei auch neue Wege zu erproben. Dies gilt insbesondere auch für den Bachelor-Studiengang zum dualen Lehramt Regelschule, dessen Implementierung das Gremium mit großem Interesse begleitet. Der Universitätsrat betrachtet das neue Studienmodell als innovativen Beitrag, um dem Mangel an Lehrkräften im Bereich der Regelschule in Thüringen entgegenzuwirken.

Vizepräsident für Internationales

Mit großem Interesse hat der Universitätsrat in 2025 auch die Entwicklung der Universität als internationale Einrichtung zur Kenntnis genommen. Über aktuelle Entwicklungen in diesem Be-

reich wurde in den Sitzungen berichtet. Das Gremium unterstützt die Aktivitäten der Vizepräsidentin für Internationales, um die Internationalisierung der Universität in ihren unterschiedlichen Dimensionen weiter zu stärken.

Kanzler

Der Universitätsrat hat sich im Berichtsjahr regelmäßig über laufende Maßnahmen und Vorhaben berichten lassen, die die Arbeit der Verwaltung betreffen. In der Sitzung vom 15.12.2025 hat der Kanzler die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Erfurt im Verwaltungsbereich vorgestellt. Der Universitätsrat ist von den Vorteilen der Kooperation überzeugt und hält die ihm dargelegte Vorgehensweise für sehr schlüssig, um die Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich zu befördern.

Ein wichtiges Anliegen war dem Universitätsrat im vergangenen Jahr, die Entwicklung der dezentralen universitären Struktureinheiten näher kennenzulernen. So haben sich in der Sitzung am 22.05. die Erziehungswissenschaftliche Fakultät und in der Sitzung am 21.08.2026 die Katholisch-Theologische Fakultät vorgestellt. Der Universitätsrat hat beide Präsentationen mit großem Interesse zur Kenntnis genommen und darauf bezogene Fragen mit der Dekanin bzw. dem Dekan und dem Präsidium diskutiert. Die Vorstellung weiterer Struktureinheiten wird im Jahr 2027 erfolgen.

Zusammenarbeit und Vernetzungsaktivitäten

Der Universitätsrat hat im Berichtsjahr viel Wert auf eine vertrauensvolle und einvernehmliche Zusammenarbeit mit den Gremien, Struktureinheiten und Akteur*innen der Universität sowie mit den externen Partner*innen gelegt. Es wurden verschiedene Formate, Beratungen und Vernetzungsaktivitäten realisiert:

- Die Vorsitzende hat sich regelmäßig mit dem Präsidenten zur Entwicklung der Universität wie auch zu strategischen Projekten besprochen. Weiterhin hat sie sich im Berichtsjahr mit den Dekan*innen und der Leitung des Max-Weber-Kollegs sowie mehreren Geschäftsführer*innen der Fakultäten getroffen, um sich über die Lage der Universität auszutauschen.
- Melanie Haack hat die Podiumsdiskussion „Staatswissenschaften Damals – Heute – Morgen“ moderiert, die am 03.12.2025 im Rahmen der Feier der Staatswissenschaftlichen Fakultät anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums stattfand.
- Bärbel Kopp hat die Vernetzung der für Systemakkreditierung zuständigen Mitarbeiterin der Universität Erlangen-Nürnberg mit der Stabsstelle Qualitätsmanagement der Universität Erfurt initiiert.
- Verena Laschinger hat sich mit der Vizepräsidentin für Internationales hinsichtlich der Erarbeitung der zweiten Internationalisierungsstrategie der Universität ausgetauscht.
- Hanna Proner hat den Kanzler bei Projekten der Verwaltungsdigitalisierung beraten.
- Andreas Stucke hat den Vizepräsidentin für Forschung und akademische Karriere hinsichtlich der bevorstehenden Evaluation des Forschungsbaus Weltbeziehungen durch den Wissenschaftsrat beraten.
- Andrea C. Schmid hat regelmäßig als Vertreterin des Universitätsrats an den Sitzungen des

Senats teilgenommen.

- Verschiedene Mitglieder des Universitätsrats haben sich im Berichtsjahr zudem durch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen in die Universität eingebracht.

Auch die Zusammenarbeit des Universitätsrats mit externen Partner*innen wurde im Berichtsjahr fortgeführt und ausgebaut. Hanna Proner fungiert als vom Ministerium bestelltes Mitglied der Landeswissenschaftskonferenz und hat an der in 2025 durchgeführten Sitzung teilgenommen. Hervorzuheben ist weiterhin, dass der Universitätsrat am Forum Hochschulräte des Stifterverbands für die Wissenschaft partizipiert. So haben Andrea D. Bührmann, Michael Edinger und Andrea C. Schmid im Berichtsjahr an der vom Forum durchgeführten Veranstaltung zu dem Thema „Hochschulentwicklung in Zeiten knapper öffentlicher Kassen“ teilgenommen. Auf lokaler Ebene wurden zudem im Berichtsjahr Vernetzungsaktivitäten mit dem Hochschulrat der Fachhochschule Erfurt initiiert. So hat die Vorsitzende sich mehrmals mit der Vorsitzenden des dortigen Hochschulrats getroffen und zu Fragen der Zusammenarbeit von Universität und Fachhochschule ausgetauscht.

Darauf hinzuweisen ist, dass viele der hier beispielhaft genannten Aktivitäten mit dem Berichtsjahr nicht abgeschlossen sind, sondern in 2026 fortgesetzt werden und voraussichtlich weitere Impulse erfahren.

Danksagung

Der Universitätsrat dankt den Mitgliedern und Angehörigen der Universität Erfurt ebenso wie dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur für die Zusammenarbeit im Berichtsjahr. Damit verbunden will das Gremium zu den erreichten Erfolgen nochmals ausdrücklich gratulieren. Der Universitätsrat freut sich, die Universität auch in 2026 bei ihren Aufgaben und Vorhaben konstruktiv-unterstützend zu begleiten.